



seit 1558

Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Öffentliche Materialien zur 21. StuRa-Sitzung der Amtszeit 2016/17

am 25. Juli 2017 18:15 Uhr im Seminarraum 114, Carl-Zeiss-Straße 3

Vorläufige Tagesordnung:

TOP 1	Berichte	18:15–18:25 Uhr
TOP 2	Feststellung der Beschlussfähigkeit und Tagesordnung	18:25–18:30 Uhr
TOP 3	Wahl: Systemadministrator*in** (Vorstand)	18:30–19:00 Uhr
TOP 4	Wahl: Gleichstellungsreferent*in** (Vorstand)	19:00–19:45 Uhr
TOP 5	Wahl: Studierendenbeirat** (Vorstand)	19:45–20:15 Uhr
TOP 6	Diskussion und Beschluss: Anhebung der Stunden Systemadministrator*in (Vorstand)	20:15–20:45 Uhr
TOP 7	Diskussion und Beschluss: 2. Lesung Satzungsänderung (Kübra Çiğ)	20:45–20:55 Uhr
TOP 8	Diskussion und Beschluss: Mittelfreigabe M-021-2017 (Yannes Janert)	20:55–21:25 Uhr
TOP 9	Diskussion und Beschluss: Finanzantrag F-007-2017 (QueerWeg Verein)	21:25–21:55 Uhr
TOP 10	Diskussion und Beschluss: Handhabung Zulassung (kritischer Anmeldungen) zum MdM (Martin Möhring)	21:55–22:25 Uhr
TOP 11	Diskussion: Cafe-Projekt im Haus auf der Mauer (AG HadM)	22:25–22:55 Uhr
TOP 12	Diskussion und Beschluss: Auftrag an FSR-KOM zur Abschaffung Fachschaft „Geschichte der Naturwissenschaften“ (Eric Abraham)	22:55–23:25 Uhr
TOP 13	Sonstiges	23:25–23:35 Uhr

**Diese Tops können unter Ausschluss der Öffentlichkeit behandelt werden.

TOP 3 Systemadministrator*in**

Wahl: Vorstand

Antragstext vom Vorstand:

Es gab eine Ausschreibung für eine Stelle zum Systemadministrator*in / Computertechniker

Die Aufgaben sind

- Server- (Linux) und Clientadministration (Linux & Windows)
- Nutzer- und Lizenzverwaltung
- Verwaltung der Webserver (nginx, apache2) und Domains
- Mailserver- und Mailinglistenadministration
- Kopierer- und Druckeradministration
- Beschaffung und Umsetzung der Wartung und Optimierung vorhandener IT-Infrastruktur und -Hardware
- Konzeption neuer Problemlösungen
- sowie Support.

Die Aufgaben sollen im Rahmen eines Arbeitsvertrages bearbeitet werden. Die monatliche Arbeitszeit beträgt derzeit 41 Stunden, die Vergütung erfolgt nach TV-Stud II (10,98€/h). Die tatsächliche Stundenzahl kann leicht abweichen. Mitbringen sollte er/sie Grundkenntnisse in Linux- und Windows- Administration, Erfahrungen mit Linux-Servern, nginx, apache2, Samba, LDAP, puppet und postfix sowie ein gesundes Sicherheitsbewusstsein, oder die Bereitschaft den Umgang mit diesen Diensten zu lernen.

Eine genaue Beschreibung der auszuführenden Tätigkeiten kann beim Vorstand des StuRa erfragt werden.

Es wird empfohlen, sich vor der Bewerbung mit den bisherigen System-administrator*innen in Verbindung zu setzen, um die konkreten Arbeitsinhalte kennenzulernen. Es erfolgt eine Einarbeitung in die üblichen Arbeitsvorgänge. Die Stelle ist auf ein Jahr befristet.

Deine Bewerbung sollte neben einem Motivationsschreiben und einem Lebenslauf auch enthalten, welche der o.g. Aufgaben übernommen werden.

Bewerbungen findet ihr im Nichtöffentlichen Material.

TOP 4 Gleichstellungsreferent*in**

Wahl: Vorstand

Antragstext vom Vorstand:

Es gab eine Ausschreibung für den/die Referent*in für Gleichstellung.

Das Referat für Gleichstellungspolitik beschäftigt sich mit den Themen Gleichstellung der Geschlechter, arbeitet gegen die Benachteiligung von Studierenden mit Kindern, mit Pflegeaufgaben oder mit Erkrankungen und die von älteren Studierenden. Zudem sind die Themen Homophobie, Heteronormativität und Sexismus ein kontinuierliches Betätigungsfeld. Das Referat organisiert Informationsveranstaltungen und Ausstellungen, erstellt Texte zur Information und für die Pressearbeit, schulen Interessierte zu den genannten Themen und wirken in den mit Gleichstellung befassten Gremien der Universität mit. Aktuell erarbeiten wir einen geschlechtergerechten Veranstaltungsleitfaden und organisieren die "Woche gegen Sexismus und Homophobie an der Hochschule im November.

Bewerbungen findet ihr im Nichtöffentlichen Material.

TOP 5 Studierendenbeirat**

Wahl: Vorstand

Antragstext vom Vorstand:

Es gab eine Ausschreibung für eine*n Delegierte*n in den Studierendenbeirat. Der Studierendenbeirat dient der Beteiligung der Studierendenschaft am kommunalen Geschehen und der Vertretung gegenüber der Stadt. Im Studierendenbeirat werden Themen zu studentischen Belangen bearbeitet, die aus dem Stadtrat oder dessen Ausschüssen stammen. Einblicke in die Jenaer Kommunalpolitik sowie das eigenständige Themensetzen sind dabei möglich. Die Sitzungen finden monatlich für jeweils etwa 2 Stunden statt.

Die Bewerbungsunterlagen findet ihr im nichtöffentlichen Material.

TOP 6 Anhebung der Stunden Systemadministrator*in

Diskussion und Beschluss: Vorstand

Antragstext vom Vorstand:

Liebes Gremium, aufgrund der Nichtausschreibung der dritten Technikstelle und dem doch vorhandenen Bedarf der Technikbetreuung möchten wir, auch aufgrund der sonst anfallenden Personalzusatzkosten lieber die 21 Stunden Technikstelle auf 31 Stunden anheben. Stündliche Entlohnung und andere Vertragsbestandteile sollen bestehen bleiben. Die derzeit diese Stelle besetzende Person hat ebenfalls darum gebeten die Stunden anzuheben.

Beschlusstext:

Der Studierendenrat beschließt die Anhebung der Stundenanzahl, der derzeit mit 21 Arbeitsstunden/Monat beschriebenen Technikstelle, auf 31 Stunden/Monat.

TOP 7 2. Lesung Satzungsänderung

Diskussion und Beschluss: Kübra Çiğ

Antragstext von Kübra Çiğ:

Lieber Vorstand,

hiermit möchte ich beantragen, dass in der Satzung der VS der FSU Jena folgende Änderungen (im Antragstext kursiv geschrieben) unternommen werden:

1) Ersetze im § 8 Aufgaben des Studierendenrates, Abs.(2) durch: Diese Aufgaben werden insbesondere auch durch die Förderung der Gleichberechtigung von Geschlechtern, den Abbau der Diskriminierung auf Grund der Herkunft, der sexuellen Identität und Orientierung, den Ausgleich von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderung und die Bewahrung und Verbesserungen der Lebens- und Umweltbedingungen wahrgenommen.

Begründung: Es gibt andere Geschlechter und Geschlechtsidentitäten als Mann und Frau, die von unterschiedlichen Diskriminierungsstrukturen betroffen werden. Der StuRa soll in seiner Satzung dies zur Kenntnis nehmen und diesen Erkenntnissen gerecht handeln. Außerdem soll sich der StuRa auch aktiv gegen rassistische und klassistische Diskriminierung wenden.

2) Füge im § 25 Referate, im Abs. (4) nach: "Die Referatsleitung soll aus einer Person bestehen, kann jedoch bis zu drei Personen umfassen" hinzu: "Falls die Referatsleitung aus mehr als einer Person besteht, ist auf Prinzipien der Geschlechtergerechtigkeit zu achten."

3) Ersetze im § 26 Arbeitskreise Abs. (2) durch: Zu diesem Zweck benennt der Studierendenrat eine Koordination von einer bis drei Personen. Falls die Arbeitskreiskoordination aus mehr als einer Person besteht, ist auf Prinzipien der Geschlechtergerechtigkeit zu achten.

4) -gestrichen-

Begründung: In Zeiten nach der Bologna-Reform ist es für Studierende zunehmend schwieriger ein Studium, ehrenamtliches Engagement und ggf. einen Nebenjob und Familie unter einen Hut zu bringen. Den Arbeitskreisen soll es im gesetzten Rahmen je nach Bedarf freigestellt sein (mit) zu bestimmen, wieviele Personen sie für die Koordination brauchen. Außerdem soll eine Koordination von mehreren Personen auch die Geschlechtergerechtigkeit fördern, indem eine Quote eingeführt wird. Wir gehen in unseren Ausschreibungs- und Wahlverfahren nach den genannten Quotierungsgrundsätzen vor. Es ist Zeit, diese auch in unsrer Satzung festzuhalten. Für sinngemäße bzw. mit den Begründungen nicht in Widerspruch stehende, kosmetische Änderungen bin ich offen.
Viele Grüße Kübra

Beschlusstext:

Der Studierendenrat beschließt die oben vorgelegte und gegebenenfalls geänderte Satzungsänderung.

TOP 8 Mittelfreigabe M-021-2017

Diskussion und Beschluss: Yannes Janert

Antragstext:

Es wurden hier Mittel für die Förderung des Projekts: Wanderausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde mit Sitz im Klinikum Aachen (DGPPN): „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“ Beantragt. Es soll eine kleine Begleitausstellung in Jena geben zu den Schicksalen der Opfer und zur NS-Medizin an der FSU Jena.
Alles weitere findet ihr im Anhang

Beschlusstext:

Der StuRa gibt Mittel in Höhe von 600,00 Euro für die oben genannte Veranstaltung frei. Die Mittel setzen sich aus unterschiedlichen Töpfen wie folgt zusammen:

- AK Politische Bildung 100,00 Euro
- Kulturreferat 150,00 Euro
- Referat für Hochschulpolitik 150,00 Euro
- FSR Medizin 200,00 Euro



Friedrich-Schiller-Universität Jena

StuRa

Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 · 93 09 87
Telefax: 0 36 41 · 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M/FA - 021 - 2017



Antragsstellerin:

Yannas Jauerl
Vorstand

Referat/AK/Organisation/etc.:

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Eisenherger Str. 51, 07743 Jena
0174126612850 y.jauerl@googlemail.com

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

2600 EUR

Zweck des Zuschusses:

Unterstützung Veranstaltung
zu MS-Grandkennerwoche

-> Aufschlüsselung s. Rückseite / Anlage

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss **spätestens zehn Tage vor der Durchführung** im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte – es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vortlauf zu wahren), § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine **Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben** beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsortInnen nicht beizubringen sind.)
- Die Antragsstellerin hat **grundsätzlich in Vorkasse** zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach **Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege**.
- Die Abrechnung muss bis **spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung** erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf **100%-Recycling-Papier** und **klimaneutral** zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten **mit Logo und Namenszug** auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für **kulturelle Veranstaltungen** sollen **nicht mehr als 500 EUR beantragt** werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die **maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR**. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die Antragsstellerin die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



H. Jauerl
Y. Jauerl
Malk Kammann
Datum / Unterschrift Antragsstellerin

21.06.2017



Laufzettel zum Bearbeitungsstand des Antrags

M/ FA - 021-2017

beantragter Betrag: 600, EUR

beschlossener Betrag: EUR

- Eingang des Antrags 22.06.2017

- Antrag in System erfasst 22.06.2017

- Prüfung und Anmerkungen (HHV) erledigt

[Redacted area]

- Einspruch (HHV) ja/nein*

- Gremium / Vorstandssitzung*

angenommen / abgelehnt** am [Redacted]

zu buchender Haushaltstitel [Redacted]

- Veto ja/nein*

- Betroffene wurden informiert ja/nein*

- Abrechnung

Richtigkeit durch Referent bestätigt* O ja

4-Wochen-Frist ja/nein*

Belege vollständig (Anzahl) O ja ()

Belege geprüft (Auflagen, ...) O ja

Zahlung angewiesen am [Redacted]

Kopien in Vorgang abgeheftet O ja

* unzutreffendes bitte streichen

** bei internen Projekten (M), bei Finanzanträgen (FA) entfällt dieser Punkt

Anlage TOP 08

Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ im Jenaer Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus –
c/o Dr. Gisela Horn/Dr. Wolfgang Rug - Markt 26, 07774 Dornburg-Camburg, Tel.: 036427-21814 oder
0176-24606575 - Mail: wolfgang.rug@t-online.de

Projektbezeichnung: Wanderausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde mit Sitz im Klinikum Aachen (DGPPN): "**erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus**" sowie eine kleine Jenaer Begleitausstellung zu den Schicksalen der Opfer aus Jena und zur NS-Medizin an der FSU Jena - mit Begleitveranstaltungen

Zeitraum: 24.11.2017 (Eröffnung im Rahmen der ‚Langen Nacht der Wissenschaften‘ im Foyer des Klinikums Lobeda-Ost, danach

27.11. bis 22.12.2017 im Campusfoyer Ernst-Abbe-Platz (Bereiche 6+7)

Teilausstellung im Foyer des Stadtmuseums am Markt vom 24.11.-22.12.2017

und

Rahmenprogramm mit 4 Vorträgen im Campus, Halbtagesexkursion zur ehem. Psych. Landesklinik Stadtroda und eine Filmvorführung (Kino Schillerhof)

Führungen durch ausgebildete „student guides“ zu festen Terminen und in Vereinbarung mit Gruppen, z.B. Schulklassen

Kosten des Projektes und Finanzierungsplan:

Kosten	in Euro	Einnahmen/ Finanzierung	in Euro bewilligt
Leihkosten für Ausstellung	1000	(1) Universität Jena Beantragt: 2000 €	2000
Transportkosten (40 Roll-Up-Ausstellungstafeln)	300	(2) JenaKultur/Kulturausschuss der Stadt Jena: Beantragt: 1500 €	1500
Versicherung	200	(3) Sparkassenstiftung Jena-Saale-Holzland: Bewilligt 300 €	300
Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit	300	(4) Stadtwerke Jena-Pößneck Beantragt: Bewilligt 400 €	400
Kosten für zusätzliches Rahmenprogramm in Jena Eröffnung, 4 Vorträge, Film, Prädiumsdiskussion	1200	(5) Evangel. Erwachsenenbildung Thüringen Beantragt: 250 €	noch nicht entschieden
Halbtagesexkursion mit Vortrag nach Stadtroda (ehem. Landesanstalt)	700	(6) Amadeu Antonio Stiftung Beatrtragt: 450 €	noch nicht entschieden
6 Roll-Ups zu den Jenaer Bezügen; Poster	1200	(5) Jenaer Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus Beantragt: 250 €	250
Schulung von 10 „Jugendguides“ / Gruppenführungen	750	(7) IGM Bezirk Jena-Saalfeld Beantragt: 150 €	noch nicht entschieden
Filmvorführung „Nebel im August“ im Kino Schillerhof mit anschl. Gespräch	200	(8) AK Sprechende Vergangenheit Freiw. Spenden bei Veranstaltungen des Rahmenprogramms 250 €	250
Verwaltungsaufwand	300	(9) StuRa FSU Beantragt: 600 €	noch nicht entschieden
Die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung und Begleitung mit erheblichem Zeitaufwand erfolgt ehrenamtlich als Eigenleistung des AK Sprechende Vergangenheit	---		
Gesamt	6150	Gesamt	6150

Anlage zu Mittelfreigabe zu NS-Krankenmorde

Aufschlüsselung der internen Mittelverteilung bzw. Auflistung der zu belastenden Töpfe:

AK Politische Bildung	100,00€
Kulturreferat	150,00€
Referat für Hochschulpolitik	150,00€
FSR Medizin	200,00€
<hr/>	
Gesamt	600,00€

Die entsprechenden Stellen haben bereit die Mittelfreigaben zugesagt, das entsprechende Protokoll des FSR Medizin wird nachgereicht, sobald es online ist.

Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ im Jenaer Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus – c/o
Dr. Gisela Horn/Dr. Wolfgang Rug - Markt 26, 07774 Dornburg-Camburg, Tel.:
036427-21814 oder 0176-24606575 - Mail: wolfgang.rug@t-online.de

An den Vorstand des Studierendenrats der FSU Jena
Ernst-Abbe-Platz, 07743 Jena

Dornburg-Camburg, 16. Mai 2017

Betr.: Antrag an den Studierendenrat der FSU Jena zur Förderung des folgenden Projekts:
Wanderausstellung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde mit Sitz im Klinikum Aachen (DGPPN): **"erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus"** sowie eine kleine Jenaer Begleitausstellung zu den Schicksalen der Opfer aus Jena und zur NS-Medizin an der FSU Jena – mit Begleitveranstaltungen

Zeitraum: 24.11.2017 (Eröffnung im Rahmen der ‚Langen Nacht der Wissenschaften‘ im Foyer des Klinikums Lobeda-Ost, danach
27.11. bis 22.12.2017 im Campusfoyer Ernst-Abbe-Platz (Bereiche 6+7)
Teilausstellung im Foyer des Stadtmuseums am Markt vom 24.11.-22.12.2017 und
Rahmenprogramm mit 4 Vorträgen im Campus, Halbtagesexkursion zur ehem. Psych. Landesklinik Stadtroda und eine Filmvorführung (Kino Schillerhof) - Führungen durch ausgebildete „student guides“ zu festen Terminen und in Vereinbarung mit Gruppen, z.B. Schulklassen

Antrag

Der Studierendenrat der FSU Jena wird hiermit gebeten, das o.g. Projekt inhaltlich und werbend zu unterstützen und **mit einem Betrag von 600 € finanziell zu fördern**. Eine detaillierte Projektbeschreibung sowie ein Kosten- und Finanzierungsplan sind beigelegt.

Begründung: Das Projekt behandelt NS-Verbrechen, an welchen auch Wissenschaftler und praktizierende Ärzte der FSU in der Zeit des Nationalsozialismus maßgeblich beteiligt waren. Das Projekt fokussiert sich gleichzeitig auf die Schicksale von mehr als 60 ermordeten Menschen aus Jena. Das Thema der NS-Krankenmorde (Aktion T4) ist zwar im Allgemeinen mit wissenschaftlicher Gründlichkeit erforscht; speziell für die Universität Jena werden aber wichtige Forschungsergebnisse über die hiesige „NS-Medizin“ erst im Laufe dieses Jahres vorgestellt (Projekt am Hist. Institut der FSU). In der Gedenkkultur von Stadt und Universität Jena wurde die Thematik bisher nur am Rande thematisiert. Insofern ist es sehr positiv zu bewerten, dass die FSU als Träger des Projekts fungiert, Präsident Prof. Rosenthal die Schirmherrschaft übernehmen wird und Universität und Stadt Jena das Projekt mitgestalten und mitfinanzieren.

Mit der erbetenen Beteiligung des Studierendenrats möchten wir die besondere Aufmerksamkeit der Studierenden der Universität erreichen, Mit dem öffentlichen Erinnern an diese NS-Verbrechen, die sich hier im lokalen und regionalen Rahmen von Jena ereignet haben, sind hochaktuelle Frage der wissenschaftlichen und berufspraktischen Ethik verbunden. Es geht jede/n Studierende/n und Angehörigen der FSU an.

Mit den vom Studierendenrat bewilligten Mitteln sollen vor allem die bereits im Gange befindliche vorbereitende Schulung und sowie der 4-wöchige Einsatz einer Gruppe von derzeit sieben Studierenden des Faches Zeitgeschichte finanziert werden, die sich mit hoher Motivation als „Student Guides“ für Ausstellungsführungen mit Gruppen und zu festen Terminen zur Verfügung gestellt haben.



(Dr. Wolfgang Rug)
Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“

Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ *

c/o. Dr. Wolfgang Rug/Dr. Gisela Horn, Markt 26, 07774 Dornburg-Camburg – Tel.: 03427-21814 – wolfgang.rug@t-online.de

Inhalt des Projektes:

- (1) Präsentation der Ausstellung „erfasst, verfolgt, vernichtet. Kranke und behinderte Menschen im Nationalsozialismus“** der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychosomatik und Nervenheilkunde (DGPPN e.V. <http://www.dgppn.de/dgppn/geschichte/nationalsozialismus/wanderausstellung.html>)
- (2) Begleitausstellung zu den Jenaer Bezügen**
- (3) Begleitveranstaltungen**

Träger des Projekts unter Schirmherrschaft des FSU-Präsidenten Prof. Dr. Rosenthal: Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“. Das Projekt wird gefördert durch die FSU, Jena Kultur, die Jenaer Stadtwerke, die Sparkassenstiftung Jena Saale-Holzland, den Studentenrat der FSU, die Amadeu Antonio Stiftung, die Ev. Erwachsenenbildung Thüringen, die IG Metall Jena-Saalfeld und das Jenaer Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus.



Projektleitung: Hist. Institut, Dr. Tobias Freimüller, Frau Kristin Tolk; Medizinische Fakultät, Frau Uta von der Gönna; Klinik für Psychiatrie der FSU, ehem. Direktor Prof. Dr. Heinrich Sauer; Stadtmuseum Jena, Dr. Ulf Häder; Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ Dr. Wolfgang Rug, Dr. Gisela Horn.

Dauer der Ausstellung: 24. November bis 22. Dezember 2017

Eröffnung: 24. 11.2017, 18.30 Uhr, Klinikum der FSU in Lobeda-Ost, im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften 2017“; Eröffnungsvortrag Prof. Dr. Hans-Walter Schmuhl, Universität Bielefeld
27.11.-22.12.2017 - Campus-Foyer Ernst-Abbe-Platz.

Begleitausstellung: 24.11.-22.12.2017 im Foyer des Jenaer Stadtmuseums „Göhre“, Markt 7.

Informationen zum Projekt:

(1) Voraussetzungen in Jena: Der AK „Sprechende Vergangenheit“ hat sich intensiv mit der Erforschung von Schicksalen der Jenaer Opfer der NS-„Aktion T4“ (NS-„Euthanasie“) befasst. Ziel ist, das Gedenken an diese Opfer und das Erinnern an die Medizinverbrechen auch in Jena stärker als bisher in der Gedenkkultur der Stadt und Universität Jena zu verankern. - Gleichzeitig hat eine Forschungsgruppe am Historischen Institut der FSU (Dr. T. Freimüller, K. Tolk) die Geschichte der Jenaer Medizin, insbesondere auch der Psychiatrie im Nationalsozialismus erforscht. – Beides führte zu dem Vorhaben, die DGPPN-Wanderausstellung in Jena zu zeigen und die Ergebnisse der Forschungen einer breiten Öffentlichkeit in Universität und Stadt Jena zu präsentieren.

(2) Hauptausstellung: In Jena wird die kleine Variante der DGPPN-Ausstellung gezeigt, 40 Roll-up-Tafeln. Die Schirmherrschaft des Universitätspräsidenten, die Eröffnung im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“ und die Ausstellungsorte (Klinikum Lobeda-Ost, Campusfoyer am Ernst-Abbe-Platz) sind Ausdruck der historischen Verantwortung der Jenaer Universität im Blick auf die Krankenmorde im Nationalsozialismus.

(3) Die Jenaer Bezüge zur Thematik werden in einer kleinen Ausstellung im Foyer des Stadtmuseums „Göhre“, Markt 7, präsentiert: Die dortigen sieben Tafeln werden vom Historischen Institut der FSU und dem Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ vorbereitet.

(4) Führungen: Studierende des Faches Geschichte werden Führungen durch die Ausstellung(en) übernehmen, zu festen Terminen oder auf Anfrage von Besuchergruppen (insbesondere auch Schulklassen).

(5) Ein Rahmenprogramm sieht vier Vorträge zur Thematik vor:

- Prof. H.W. Schmuhl, Bielefeld: Das NS-Verbrechen der „T4-Aktion“ - am 24.11.2017, 19 h Klinikum Lobeda
- K. Tolk, Jena: NS-Medizin in Jena - am 30.11., 17 h in einem Hörsaal nahe der Campusausstellung
- AK „Sprechende Vergangenheit“: Die Jenaer Opfer der Krankenmord-Aktion - am 7.12., 17 h, Campus
- Dr. T. Freimüller, Jena: Nachgeschichte und jur. Aufarbeitung der Medizinverbrechen, am 14.11., 17 h
- Geplant ist auch eine Halbtagesfahrt nach Stadtroda zur Geschichte der ehemaligen Landesanstalt im NS
- Geplant ist auch die Vorführung des Films „Nebel im August“ im Kino Schillerhof in Jena.

(Stand: Mai 2017)

***Kurzvorstellung des AK „Sprechende Vergangenheit“:**

Der Arbeitskreis „Sprechende Vergangenheit“ wurde im Herbst 2007 gegründet und ist dem Aktionsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Jena in unabhängiger Weise angeschlossen. In ihm arbeiten zeitgeschichtlich und lokal-/regionalgeschichtlich interessierte Menschen ehrenamtlich zusammen. Seit seiner Gründung ist der Arbeitskreis mit vielen Veranstaltungen zur Jenaer Geschichte im Nationalsozialismus an die Öffentlichkeit getreten: Mahngänge für die Opfer des NS, zu Jenaer NS-Tätern (NS-Rassekunde, Polizeibataillon 311, Kommunale Verwaltung, Zwangsarbeit) sowie zu besonderen historischen Ereignissen („Macht-ergreifung“ 1933, Bücherverbrennung, Kriegsbeginn 1939, Todesmarsch der KZ-Häftlinge durch Jena im April 1945, NS-„Euthanasie“, „Ev. Kirche und Deutsche Christen im NS“). Der Arbeitskreis betreut zudem die vierzig Jenaer Stolpersteine für ermordete jüdische Mitbürger/innen mit einer jährlichen Gedenkveranstaltung am 9. November.

Protokoll einer Fachschaftssitzung

Sitzung vom 31. December 1899 Juli 2017

Anwesend sind:

Mitglieder der Fachschaft		
gewählt	1. Stj.	
	2. Stj.	Lorenz Grischek
	3. Stj.	
	4. Stj.	Lars Blesch, Clara Hübner
	5. Stj.	
	6. Stj.	
nicht gewählt	1. Stj.	Hannah Oxe
	2. Stj.	
	3. Stj.	Marleen Kissel
	4. Stj.	
	5. Stj.	
	6. Stj.	Phillipp Letsch
Gäste		
Redeleitung		Clara Hübner
Protokollführung		Lorenz Grischek

Tagesordnung

- TOP 1 - Abstimmung über das Protokoll der letzten Sitzung
- TOP 2 - Post
- TOP 3 - Berichte aus den AGs
- TOP 4 - Berichte aus den Gremien
- TOP 5 - Stand Jahresplanung
- TOP 6 - Finanzen
- TOP 7 - Neues für die homepage
- TOP 8 - FA Tansania
- TOP 9 - FA MV HH
- TOP 10 - Mail Stura NS-Medizin

Grün markiert sind Absprachen, Meinungsbilder und Beschlüsse.
 Blau markiert sind Dinge, die auf die Homepage gestellt werden sollen.
 Rot markiert sind Finanzanträge.



Die Sitzung beginnt 18:06 Uhr.

TOP 1 - ABSTIMMUNG ÜBER DAS PROTOKOLL DER LETZTEN SITZUNG

- Können nicht abgestimmt werden, da nur zwei Gewählte

TOP 2 - POST

- Keine Post

TOP 3 - BERICHTE AUS DEN AGS

- /

TOP 4 - BERICHTE AUS DEN GREMIEN

- /

TOP 5 - STAND JAHRESPLANUNG

- Nächste Woche sind Wahlen, wir reden über die Werbung.
- Hannah managt den Sektausschank zur Absolventenverabschiedung, bekommt Rat und Infos.

TOP 6 - FINANZEN

- /

TOP 7 - NEUES FÜR DIE HOMEPAGE

- Wahlwerbung hochladen? Marleen kümmert sich.

TOP 8 - FA TANSANIA

- Phillipp möchte zur Versammlung der ifmsa in Tansania fliegen.
Er möchte FA an Reisetopf über 1500€ stellen (1000 € Flug, 450€ Teilnehmergebühr)
Geld in Milles Topf würde reichen. Bisher sind nur 100 von 5000€ rausgegangen.
Meinungsbild: allgemeine Zustimmung

TOP 9 - FA MV HH

- Teilnahmegebühr kann über Frau Mille finanziert werden
- MV-Trailer sollten wir mit bei der Wahlwerbung zeigen.

TOP 10 - MAIL STURA NS-MEDIZIN

- Ausstellung über Medizin unter dem NS-Regime von
- Kostenpunkt 600€ kann über Stura finanziert werden
- Von unserer Seite wären finanzielle und ideelle Unterstützung erbeten
- Abstimmung: Wollen wir das Projekt unterstützen, bewerben und ggf. mitfinanzieren?
einstimmig mit 6 Ja-Stimmen angenommen

Die Sitzung wird um 19.00 Uhr geschlossen.



TOP 9 Finanzantrag F-007-2017

Diskussion und Beschluss: QueerWeg Verein

Antragstext:

Der Verein „Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e.V.“ möchte für die Veranstaltung iDAHoBiT Mittel in Höhe von 900,00 Euro aus dem Topf des Referates Queer Paradies beantragen. Das Referat hat sich positiv zu der Förderung ausgesprochen. Alles weitere könnt ihr dem Antrag im Anhang entnehmen.



Friedrich-Schiller-Universität Jena



Studierendenrat

Haushaltsverantwortlicher

Carl-Zeiss-Straße 3
07743 Jena

Telefon: 0 36 41 - 93 09 87
Telefax: 0 36 41 - 93 09 92
finanzen@stura.uni-jena.de

Mittelfreigabe / Finanzantrag

M/FA - 007 - 2017

Antragstellerin:

MATTHIAS GOTHE

Referat/AK/Organisation/etc.:

Vielfalt Leben - QueerWeg Verein für Thüringen e. V.

Straße, Nr., PLZ, Ort:

Asbachstr. 36, 99923 Weimar

Telefon, Email:

KontoinhaberIn:

IBAN:

BIC und Bank:

Höhe der beantragten Summe:

900 EUR

Zweck des Zuschusses:

IDAHOBIT Jena 2017

- Eine finanzielle Beteiligung der Studierendenschaft ist nur dann möglich, wenn für die gesamte Studierendenschaft ein erhebliches Interesse besteht. § 17 (1)
- Dieser Antrag muss spätestens zehn Tage vor der Durchführung im Vorstandsbüro des Studierendenrates eingegangen sein. (gilt nur für externe Projekte - es ist jedoch auch für interne Projekte ein angemessener zeitlicher Vorlauf zu wahren). § 17 (5)
- Dem Antrag ist eine Aufstellung der geplanten Einnahmen und Ausgaben beizufügen. Die Verwendung der beantragten Mittel ist auszuweisen. Andere geeignete GeldgeberInnen sind zu nutzen. § 17 (2) (Gegebenenfalls sind Gründe anzugeben, warum andere SponsorInnen nicht beizubringen sind.)
- Die AntragstellerIn hat grundsätzlich in Vorkasse zu treten. Ausnahmen sind durch das Gremium zu beschließen. § 17 (8) (gilt nur für externe Projekte)
- Eine Auszahlung seitens des Studierendenrates erfolgt nur nach Vorlage einer vollständigen Abrechnung und der Originalbelege.
- Die Abrechnung muss bis spätestens vier Wochen nach der Veranstaltung erfolgen. § 17 (7) (Ausnahmen hiervon sind möglich, müssen jedoch mit der/m Haushaltsverantwortlichen und/ oder dem Vorstand abgestimmt werden.)
- Alle Werbemittel sind auf 100%-Recycling-Papier und klimaneutral zu drucken.
- Die Studierendenschaft muss im Rahmen der Möglichkeiten mit Logo und Namenszug auf allen Projektdokumenten und Werbematerialien genannt werden.
- Der Studierendenrat kann auch weitere Auflagen erlassen. Eine Missachtung jener kann zur Streichung oder Rückforderung der Mittel führen. § 17 (9)
- Für kulturelle Veranstaltungen sollen nicht mehr als 500 EUR beantragt werden, wobei Getränke und Speisen nicht gefördert werden. Die maximale Förderungshöhe beträgt 1.000 EUR. (gilt nur für externe Projekte) § 17 (4), § 17 (3)
- Gibt es bereits eine Förderung durch einen Fachschaftsrat, muss diese in der beantragten Gesamtsumme beachtet werden.
- Mit der Unterschrift akzeptiert die AntragstellerIn die geltenden Bestimmungen über die Gewährung von Zuwendungen der Studierendenschaft.



09.05.2017

Datum/ Unterschrift AntragstellerIn



Laufzettel zum Bearbeitungsstand des Antrags

M / FA - 007

beantragter Betrag: 9007 EUR

beschlossener Betrag: _____ EUR

- Eingang des Antrags 04.07.2017

- Antrag in System erfasst 04.07.2017

- Prüfung und Anmerkungen (HHV) erledigt

- Einspruch (HHV) ja/nein*

- Gremium / Vorstandssitzung*
angenommen / abgelehnt** am _____

zu buchender Haushaltstitel Blueer parad.

- Veto ja/nein*

- Betroffene wurden informiert ja/nein*

- Abrechnung
Richtigkeit durch Referent bestätigt* 0 ja

4-Wochen-Frist ja/nein*

Belege vollständig (Anzahl) 0 ja ()

Belege geprüft (Auflagen, ...) 0 ja

Zahlung angewiesen am _____

Kopien in Vorgang abgeheftet 0 ja

* unzutreffendes bitte streichen

** bei internen Projekten (M), bei Finanzanträgen (FA) entfällt dieser Punkt



IDAHOBIT* Jena 2017

info@idahobit-jena.de
www.idahobit-jena.de

Jena, den 25.04.2017

Sehr geehrte Damen und Herren,

jährlich erinnert der Internationale Tag gegen Homo-, Bi-, Trans* und Interphobie (IDAHOBIT*) am 17. Mai an die Entscheidung der Weltgesundheitsorganisation, die an diesem Tag im Jahr 1990 Homosexualität aus dem Register der psychischen Krankheiten gestrichen hat. Mit einem Jenaer Veranstaltungsprogramm möchten wir aus diesem Anlass vom 13. bis 27. Mai auf die Situation und die Anliegen von Menschen mit unterschiedlichen sexuelle Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen hinweisen sowie für Akzeptanz werben.

Dass diese Veranstaltungen auch in Thüringen wichtig sind, zeigen beispielsweise der „Thüringen Monitor 2015“ oder die repräsentative Studie „Queeres Deutschland 2015“, in der Thüringen gemeinsam mit Sachsen „das Schlusslicht in Sachen Diversity-Toleranz“ bilden; bspw. stimmten 59,3 Prozent der befragten Thüringer_innen der Aussage „Wenn ich von einem neuen Bekannten oder Kollegen für schwul/lesbisch gehalten würde, wäre mir das irgendwie unangenehm“ zu. Mit unseren Veranstaltungen setzen wir hier an, vermitteln Informationen und bieten Möglichkeiten zum Austausch sowie Kennen lernen.

Im Namen des Organisations-Teams möchte ich Sie um **finanzielle Unterstützung** für die diesjährige Veranstaltungsreihe in Höhe von 900 Euro bitten. Damit unterstützen Sie uns bei der politischen Bildung zur Vielfalt sexueller Orientierungen, Geschlechtsidentitäten und Beziehungsformen.

Gleichzeitig möchten wir Sie einladen, sich mit einem **Infostand am Straßenfest** am 13. Mai zu beteiligen und so das gleichstellungspolitische Engagement ihrer Partei darzustellen. Weitere Informationen finden Sie im Anmeldungsbogen anbei. Ebenfalls hinweisen möchten wir auf den **Rainbowflash** am eigentlichen Gedenktag, den 17. Mai: Gemeinsam mit Ihnen möchten wir hier eine Botschaft für Akzeptanz & Sichtbarkeit setzen – Informationen zu einem Foto-/Pressetermin hierzu folgen in Kürze.

Über unsere Website www.idahobit-jena.de und gerne auch persönlich (info@idahobit-jena.de, 01575 - 18 40 920) stehen wir für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Matthias Gothe
für die Organisator_innen des
IDAHOBIT* Jena 2017-Festival

Aktions- und Veranstaltungstage zum „Internationalen Tag gegen Homophobie, Biphobie, Interphobie & Trans*phobie“

13. - 27. Mai 2017 in Jena

1) Projektkurzbeschreibung

Der Internationale Tag gegen Homophobie und Trans*phobie (nach dem englischen Namen kurz IDAHOT*) erinnert an die Entscheidung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vom 17. Mai 1990, Homosexualität aus dem Register psychischer Erkrankungen zu streichen. In Deutschland wird der Gedenktag in einigen wenigen Städten mit kulturellen und allgemeinbildenden Veranstaltungen begangen. Hieran beteiligt sich auch ein Zusammenschluss aus Vereinen, Organisationen und Einzelpersonen, die in Jena die Sichtbarkeit von und Akzeptanz gegenüber Menschen mit vielfältigen Geschlechtsidentitäten, Begehrensformen und Lebensweisen fördern wollen.

Bewusst wurde im vergangenen Jahr das Akronym IDAHOT* in IDAHoBIT* umgewandelt, um die genannte Themenvielfalt bereits im Namen sichtbar machen zu können: Nicht nur Homo- und Trans*phobie sind wichtige, zu kritisierende Manifestationen eines gesellschaftlich binär organisierten Geschlechtermodells; auch sich bisexuell identifizierende und intergeschlechtliche Menschen erleben täglich mitunter menschenrechtsverletzende Einschränkungen in ihren L(i)ebensweisen.

2) Geplante Veranstaltungen

Sa, 13. Mai – IDAHoBIT* Straßenfest

An Informationsständen stellen sich thematisch arbeitende Vereine und Gruppen aus der Region vor und sensibilisieren die Öffentlichkeit zu Anliegen und Problemen von nicht-heterosexuell und nicht-cis-geschlechtlich lebenden Menschen. Mit einem alternativen Kulturprogramm soll das Interesse der Passant_innen geweckt werden, die in einer Aktion eine eigene Botschaft gegen Homo-, Bi- Trans- und Inter-Phobie setzen können.

Mo, 15. Mai – Tanzkurs

„If I can't dance, I don't want to be part of your revolution“ (Emma Goldman)

Beim Tanzen werden neue zwischenmenschliche Kontakte geknüpft, wir lernen uns näher kennen oder drücken durch Bewegungen Botschaften und Haltungen aus. Gerade im engen Sozialfeld eines Tanzbodens fallen vermeintliche Abweichungen besonders auf: Zwei Männer, die miteinander tanzen, Frauen, die vermeintlich männliche Körperakrobatiken aufführen, Menschen mit „geschlechts-untypischem“ Erscheinungs- oder Kleidungsbild – sie alle sehen sich oftmals abschätzigen Blicken der Umstehenden ausgesetzt, obwohl sie einfach nur einen schönen Abend verbringen wollen. Der Tanzkurs soll Begegnungsraum für diese Menschen bieten und praktische Möglichkeiten üben.

Mi, 17. Mai – Rainbowflash

Mit einer öffentlichkeitswirksamen Aktion am eigentlichen internationalen Gedenktag sollen Menschen auf die Situation und Anliegen von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans* und intergeschlechtlichen Menschen aufmerksam gemacht werden. Gemeinsam wird für Sichtbarkeit und Akzeptanz geworben. Dazu werden in einem Rainbowflash bunte helium-befüllte Ballons mit persönlichen Botschaften der Teilnehmenden in den Jenaer Himmel entlassen. Eine temporäre Installation soll Diskriminierungserfahrungen und gesellschaftliche Machtstrukturen sicht- und erlebbar machen.

Mi, 17. Mai – Filmvorführung „I am a woman now“

In Zusammenarbeit mit dem Filmclub im Café Wagner wird in einem Dokumentarfilm das Leben von fünf transgeschlechtlichen Frauen beleuchtet, die zu den ersten Personen gehörten, die sich in den 1960er und 1980er Jahren geschlechtsangleichenden Operationen unterzogen haben. Der Film veranschaulicht die Ausgangslagen, Diskriminierungserlebnisse und Wünsche dieser Personen in einer Spanne von einer noch vollständig anderen Zeit über die gesellschaftliche Wandlung der 60er-Jahre bis heute.

Sa, 20. Mai – Vortrag queere Jugend

In diesem Jahr findet der Internationale Gedenktag in zeitlicher Nähe zum International Family Equality Day. So sollen Familienmodelle jenseits von Mutter-Vater-Kind-Konstellationen sichtbar gemacht werden.

Auch für Deutschland ist dies ein wichtiges und relevantes Thema: Nach der Änderung des Personenstandrecht von 2013, die für Kinder mit so genannten uneindeutigen Geschlechtsmerkmalen ein Freilassen des Geschlechtseintrages in der Geburtsurkunde vorsieht, kommen diese zumeist intergeschlechtlichen Kinder nun in Kindergärten und fortlaufend in weitere Bildungseinrichtungen. Hieraus ergeben sich neue Herausforderungen für die verschiedensten Akteur_innen, die in einem Vortrag beleuchtet und diskutiert werden sollen.

So, 21. Mai – Audiowalk Queertopia

Der Audio-Walk beschäftigt sich thematisch mit queeren Utopien und versucht, diese über die auditive Aufbereitung des Themas hörbar in unsere Lebensrealität zu holen. So soll die Vorstellungskraft der Teilnehmer_innen angeregt und ein Nachdenken über (wünschenswerte) Alternativen menschlichen Zusammenlebens angestoßen werden. Inwieweit der Utopie-Begriff dabei überhaupt sinnvoll und produktiv ist, wird ebenfalls Teil des Walks sein. Mit Hilfe von Interviews, gesprochenen Texten und Klängen wird die Queertopia so aus verschiedenen Hörwinkeln beschallt und dargestellt.

Di, 23. Mai – queerer Kurzfilmabend

Gemeinsam mit dem cellu l'art-Festival Jena e.V. soll ein niederschwelliger Zugang zu vielfältigen sexuellen Geschlechtsidentitäten, Begehrens- und Beziehungsformen geschaffen werden. Mit unterhaltsamen und zugleich allgemeinbildenden Kurzfilmbeiträgen sollen diese sichtbar gemacht werden sowie Anliegen und Forderungen diskutiert werden.

3) Kooperationspartner_innen

- Referat Queer-Paradies am Studierendenrat der FSU Jena
- Vielfalt Leben – QueerWeg Verein für Thüringen e. V.
- AIDS-Hilfe Weimar & Ostthüringen
- Landesausschuss Diversity der GEW Thüringen
- Schulaufklärungsprojekt miteinander
- Frauenzentrum TOWANDA Jena e.V.
- Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Jena
- Koordinierungsstelle und Kontaktbüro (KoKont) im Jenaer Stadtprogramm gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Antisemitismus und Intoleranz
- Café Wagner
- cellu l'art – Festival Jena e.V.
- Tanzschule Näder
- sowie zahlreiche Einzelpersonen

4) Kosten- & Finanzierungsplan

Kostenplan		Finanzierungsplan	
Gemeinkosten	(390,16 €)	Förderung/Spenden	
... Bürobedarf	50,00 €	... JenaKultur (beantragt)	900,00 €
... Versicherung (anteilig)	15,23 €	... StuRa FSU Jena (beantragt)	900,00 €
... Mietwagen	304,93 €	... Parteien/Privatspenden	350,00 €
... Kraftstoff	20,00 €	... QueerWeg	20,99 €
Werbekosten	(288,79 €)	Einnahmen	
... Flyer	115,53 €	... Eintrittsgelder	500,00 €
... Plakate	148,26 €	... Merchandise	40,00 €
... Website	25,00 €		
Honorare	(520,00 €)		
... Künstler_innen, Referent_innen	520,00 €		
Genehmigungen	(364,54 €)		
... GEMA	95,99 €		
... Plakatierung	188,55 €		
... Vor-, Aufführungsrechte	80,00 €		
Technik	(266,79 €)		
... Veranstaltungstechnik	160,00 €		
... sonstige	106,79 €		
Sonstiges	(880,72 €)		
... Fahrtkosten	170,00 €		
... Materialkosten	434,72 €		
... Raummieten	150,00 €		
... Übernachtungen	126,00 €		
Summe	2.711,00 €	Summe	2.711,00 €

TOP 10 Handhabung Zulassung (kritischer Anmeldungen) zum MdM

Diskussion und Beschluss: Martin Möhring

Antragstext von Martin Möhring:

Lieber Vorstand,

als MdM-Koordinator würde ich gerne für die kommende Sitzung (falls noch möglich) einen TOP zur „Handhabung Zulassung (kritischer Anmeldungen) zum MdM“ beantragen. Falls für die kommende Sitzung nicht mehr möglich, dann bitte auf der nächstmöglichen Sitzung.

Antrag: Falls der Studierendenrat keine beschlussfähige Mehrheit auf einer Sitzung zwischen dem 15. September und einschließlich dem 26. September besitzen sollte oder der entsprechende TOP zur „Zulassung (kritischer Anmeldungen) zum MdM“ nicht behandelt werden kann, muss der Vorstand des Studierendenrates auf einer folgenden Sitzung einen Beschluss zu den (kritischen) Anmeldungen zum diesjährigen Markt der Möglichkeiten in Rücksprache mit dem MdM-Koordinator fällen.

Begründung: Über (kritische) Anmeldungen zum MdM soll der StuRa nochmals entscheiden. Die Anmeldefrist zum MdM ist der 15.09., bis zum 30.09. muss allen Anmelde*r*innen Rückmeldung gegeben werden. Falls der StuRa also entweder in der Zeit keine Sitzung hat oder auf einer entsprechenden Sitzung nicht beschlussfähig ist, soll/muss der Vorstand (in Rücksprache mit mir als MdM-Koordinator) die Entscheidung zur Anmelde*liste sowie zu den kritischen Anmeldungen treffen.

Liebe Grüße,

Martin

TOP 11 Cafe-Projekt im Haus auf der Mauer

Diskussion: AG HadM

Antragstext:

Die AG Haus auf der Mauer des Int.Ro möchte gerne vom Besuch des studentischen Cafés S140 in Weimar berichten und ihre Ideen für die Ausgestaltung des Cafés im Haus auf der Mauer vorstellen. Angehängt findet ihr ein erstes sehr vorläufiges Konzept, das mehr oder weniger als Diskussionsgrundlage gedacht ist. Beschlossen werden soll erst einmal noch nichts, da wir noch Input und Rückmeldungen einholen wollen.



Kontakt- und Koordinierungsstelle
Internationales Centrum
Haus auf der Mauer

Johannisplatz 26, 07743 Jena
Tel: 03641/(9) 30 986

ic@stura.uni-jena.de, www.haus-auf-der-mauer.de

Jena, 20. Juli 2017

Konzept für einen studentischen Café-Betrieb im Internationalen Centrum „Haus auf der Mauer“

Genese des Konzepts

Seit Januar 2016 ist ein studentisch betriebenes Café mehrmals bei Haustreffen diskutiert und grundsätzliche Fragen, z.B. der Standort, geklärt worden. Der Studierendenrat der FSU hat in einem Beschluss vom 28.06.2016 einen studentischen Cafébetrieb am Haus auf der Mauer einstimmig befürwortet. Ebenfalls wurde die Idee ein Café im Haus einzurichten auf einem Treffen der Vertragspartner am Haus vorgestellt.

Zusätzlich wurde Input vom Café Wagner in Jena und vom Café S140 in Weimar eingeholt. Das folgende Konzept basiert somit auf Diskussionen der Hausbewohner*innen und den Erfahrungen studentischer Café-Betreiber. Zudem wurden die Erfahrungen des früheren Café-Experiments im Haus auf der Mauer berücksichtigt.

Eckpunkte und Ziele des Betriebs

Der Café-Betrieb soll das Haus auf der Mauer tagsüber beleben und die Sichtbarkeit erhöhen. Des Weiteren ermöglicht es gezielte Werbung für die Hausgruppen und ihre Aktivitäten. Für die Studierenden soll es ein Getränke/Snackangebot zu fairen Preisen geben, so dass sich alle den Cafébesuch leisten können.

Zunächst soll der Betrieb Dienstags und Donnerstags von 12 bis 16 Uhr, erfolgen. Der Betrieb soll auf Selbstkostenbasis erfolgen. Der „Dienst“ soll nicht als Arbeit sondern als Freizeit aufgefasst werden. Die Hauptanreize für die Besucher sollen die Kaffee-Qualität, der Preis und die familiäre Atmosphäre sein. Der Oberlichtsaal als heller und gemütlicher Ort ist hierfür optimal geeignet.

Öffnungszeiten, Personal, Zielgruppen

- Café-Betrieb Dienstag und Donnerstag, 12 bis 16 Uhr im Oberlichtsaal – Erweiterung der Öffnungszeiten je nach Engagement möglich
- Beginn des Café-Betriebs parallel zum Info-Café, das vom 25.09.2017 bis 13.10.2017 von 12 bis 16 Uhr im Oberlichtsaal stattfindet
- Café-Betreiber arbeiten ehrenamtlich in Schichten aus zwei bis drei Studierenden, können dafür kostenlos Kaffee trinken & entspannen
- jede Schicht zählt zu Beginn und zu Ende ihrer Schicht die Kasse, wartet die Kaffeemaschine, wäscht Tassen ab und sichert den Café-Betrieb

Kontakt- und Koordinierungsstelle Internationales Centrum

Haus auf der Mauer



Johannisplatz 26, 07743 Jena
Tel: 03641/(9) 30 986

ic@stura.uni-jena.de, www.haus-auf-der-mauer.de

- bei gutem Wetter Nutzung des Innenhofs (u.a. für Raucher), Aufstellung einer Biergarnitur (vorhanden)

Ort, Ausstattung, Organisatorisches

- Café-Betrieb im Oberlichtsaal, in der Ecke mit Wasseranschluss (KoKoS beantragt Aktivierung bei KIJ)
- Kaffee-Automat / Kaffeemaschine bei Studierendenwerk anfragen
- zunächst vorhandenes Mobiliar nutzen
- bei Nachfrage kann Kickertisch aus dem EG aufgestellt werden
- Geschirr aus Spenden von Studierenden, ggf. bei Stw anfragen (für den Anfang reichen 20 Tassen und Teelöffel)
- Nutzung von Spüle und Geschirrspüler im Gewölbekeller
- Umsätze werden in Kassenbuch eingetragen, jede Schicht zählt zu Beginn und zum Ende die Kasse (Formularvorlage S140 Weimar) und kauft Nachschub
- Verkauf ausschließlich von Fair Trade- und Bio-Produkten; kein To-Go-Kaffee
- geplanter Umsatz zum Start: 20 Tassen pro Schicht. Umsatz bleibt begrenzt, da Abwasch umständlich und keine To-Go-Variante angeboten. Menschen sollen ihren Kaffee im Haus auf der Mauer trinken
- geplantes Angebot und Kosten: Kaffee klein / Espresso einfach 0,50 €; groß / doppelt 1,00 €; Tee 0,50 €. Optional 1 Gebäck 1,00 € und 1 Riegel 0,50 € (entspricht den Preisen des S140 Weimar)
- geeignete Rechtsform wird noch geprüft: Entweder ein e.V. oder ein Gewerbe (wie das S140 in Weimar); der Verein würde dann als Hausbewohner aufgenommen und in das Haus integriert

Öffentlichkeitsarbeit

- Werbung während des Info-Cafés vom 25.09.2017 bis 13.10.2017
- Allgemeinen Hinweis auf Homepage
- Flyer und Poster ab Anfang Oktober
- Werben mit 0,10 / 0,20 € Spende pro Kaffee für gemeinnützigen Zweck

Perspektiven

- bei entsprechender Nachfrage ist eine Ausweitung der Öffnungszeiten denkbar
- Erweiterung des Getränkeangebots entsprechend Nachfrage der Studierenden
- Ausgestaltung des Café-Bereichs (neue Sitzgelegenheiten, Theke, etc.)

Ansprechpartner

Konrad Linke, Kontakt- und Koordinierungsstelle, ic@stura.uni-jena.de

Silvia Sabotta, Int.Ro, ag-hadm@stura.uni-jena.de

TOP 12 Auftrag an FSR-KOM zur Abschaffung Fachschaft „Geschichte der Naturwissenschaften“

Diskussion und Beschluss: Eric Abraham

Antragstext vom Vorstand:

Lieber Vorstand,

hier ein kleiner Antrag vom Wahlvorstand:

Beschlussvorlage: Der StuRa beauftragt die FSR-KOM gemäß §38 Absatz 4 der Satzung der Studierendenschaft, die Fachschaft „Geschichte der Naturwissenschaft“ aufzulösen und einer anderen Fachschaft zuzuordnen.

Begründung: Im zweiten Jahr in Folge kann auf Grund mangelnder Kandidaten kein FSR, der aus mind. 3 Personen bestehen muss, aufgestellt werden. Darüber hinaus sind in dem Studiengang momentan nur 7 Leute eingeschrieben, sodass dies auch in Zukunft kaum zustande kommen wird. Wir sehen es daher als sinnvoll, dass die Vertretung dieser Studenten einer passenden Fachschaft übergeben werden sollte. Infrage kommen Biologie/Biochemie (Fakultäts- und Prüfungszugehörigkeit) und Geschichte (wegen inhaltlicher Nähe zum Fach). Der Sprecher der FSR-KOM hat dazu schon im Vorfeld eine Anfrage an die betreffenden Fachschaften, Biologie und Geschichte gestellt. Die Biologie signalisiert Bereitschaft.

Grüße, Eric

Beschlusstext:

Es wurde auf Basis von Änderungsanträgen der Beschlusstext geändert und lautet nun: Der StuRa beruft eine Fachschaftenvollversammlung „Geschichte der Naturwissenschaft“ ein auf welcher eine mögliche Auflösung der Fachschaft und eine Zuordnung zu einem anderen Fachbereich diskutiert wird. Zusätzlich wird eine Ermahnung nach §38 Abs. 1 der Satzung ausgesprochen. Eine Auflösung der Fachschaft kann erst nach erneuter Wahl des FSRs, sofern kein FSR zustande kommt, beantragt werden.